

DIE REDAKTION ERREICHTEN FOLGENDE BEITRÄGE

WO BLEIBT
DIE LEIDENSCHAFT?

Wenn man als älterer Hundeführer in den Ortsgruppen ringsum die Ausbildung und den Umgang mit unserem Deutschen Schäferhund beobachtet - was ich laufend tue - dann fällt auf, dass die Begeisterung und speziell die Leidenschaft zu wünschen übrig lässt.

Früher sind wir mit unserer Vereinstruppe des Vereins, den ich gegründet habe, frühmorgens gemeinsam zum Fährten mit gezielter Ausbildung, alle lustig und froh, was man ja als Team bezeichnet. Mittag haben wir nach einer gemütlichen Pause für Hund und Mensch die Arbeit in Abteilung B - Unterordnung fortgesetzt. Erfahrene Hundeführer, die teils mehrfach hoch platziert auf Deutschen Meisterschaften geführt haben, bildeten Anfänger und Fortgeschrittene stufenweise aus. Und so ging das am Spätnachmittag in Abteilung C weiter. Drei von uns geschulten Figuranten hatten teilweise 10 - 12 Hunde zu arbeiten. Vom Morgen bis zum Abend war Begeisterung und Leidenschaft sichtbar, bei Mensch und Hund. Das abendliche Resümee war obligatorisch.

Aus dieser engagierten Truppe oder besser Team genannt, entstanden der Bundessiegertitel, der VDH-Titel, der VDH-Vizetitel, die Internationale Meisterschaft, der SWHV-Titelsieg (mehrfach) und die Teilnahme an LG-Ausscheidungsprüfungen und Kreismeistertitel. Rundum ein Erfolg mit erfolgreichen Teams.

Heutzutage ist vieles anders. Streitigkeiten, Vereinsintrigen, Missgunst und Ähnliches spielen mit. Laufender Wechsel in andere Ortsgruppen, laufen andere Trainingsmethoden.

Und dann das Thema Hochzuchthunde- und Leistungshundezucht. Es besteht absolut für einen gut veranlagten Hochzuchthund die Möglichkeit, an der LG-Ausscheidungsprüfung teilzunehmen, wenn er richtig gezielt ausgebildet wird. Wenn es Probleme gibt, stehen ja LG-Lehrhelfer oder gut ausgebildete Übungsleiter mit Lizenz zur Verfügung.

Aber ich bemängle die Leidenschaft. Es gibt die Schlagworte Mythos, Legende, Leidenschaft und nach diesem Motto muss man eben verfahren. Niederlagen gut wegstecken oder sich physisch und psychisch aufzubauen ist nicht leicht, aber das macht den Sport und auch den Hundesport erst leichter.

Und noch etwas zum Thema Leistungsrichter. Ich habe an 280 Prüfungen mit 40 verschiedenen Hunden teilgenommen. Ich stellte fest, dass Leistung nicht gleich Leistung des Hundes bewertet wurde. Dies ist aber ein Problem, das nicht nur uns Hundesportler betrifft, sondern eben auch ein absolut menschliches Problem darstellt. Damit werden wir leben müssen, dass ist in allen Sportarten so, in denen wir beurteilt werden. Das müssen wir fair betrachten, uns unsere Meinung bilden und weiter machen. Dann je höher oder überregionaler wir starten, umso mehr zeigt sich Objektivität.

Verlieren wir nicht den Mut, viele Boxer sind nach Niederlagen wieder aufgestanden und haben doch noch gewonnen. Deshalb mehr Leidenschaft. Einsatz, Zusammengehörigkeitsgefühl, gutes Training, Ausdauerwille. Bleiben wir mit Herzblut der Sache treu, das schult die Leidenschaft.

Reinhold Baum, Pfullingen.

Geben Sie bei Ihren Zuschriften den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir nicht jede Zuschrift veröffentlichen können und dass wir uns Kürzungen vorbehalten müssen. **Bitte achten Sie auf den Textumfang Ihrer Schreiben.** Wir haben zur Veröffentlichung nur einen begrenzten Platz zur Verfügung, je kürzer Sie sich fassen, desto größer sind Ihre Chancen auf Veröffentlichung. Für den Inhalt der Leserbriefe sind die Verfasser selbst verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit der getätigten Behauptungen.

VIELEN DANK
FÜR IHRE
ZUSCHRIFTEN